

liehen an der MMM beträgt über 72 Prozent. Für die Aufgaben des Jahres 1973 sind bereits jetzt 60 Prozent der Jugendlichen des Betriebes zu aktiven Mitarbeitern geworden.

Trotz dieser positiven Entwicklung ist es die Aufgabe aller Verantwortlichen des Betriebes, sich noch gründlicher dafür einzusetzen, wirklich eine Planmäßigkeit in den Aufgaben für die Neuerer und ihre Kollektive zu entwickeln. Vieles wurde bisher noch zu sehr dem Zufall überlassen. Oft wurden in Laufe des Planjahres Neuerervereinbarungen über mehr oder weniger sporadisch ermittelte Aufgaben abgeschlossen und eine Planmäßigkeit dadurch nur vorgetäuscht.

In der Vergangenheit hatte auch die Parteileitung der Förderung der Neuererbewegung nicht immer den richtigen Platz in der politisch-ideologischen Arbeit eingeräumt. Wir hatten uns, ebenso wie die Leitungen der APO, zwar oft mit diesen Problemen beschäftigt, aber nicht tiefgründig und differenziert genug. Das wurde besonders deutlich sichtbar im Rückgang der Beteiligung von Arbeitern an der kollektiven Neuererbewegung. Die Hauptursachen lagen in der mangelhaften ideologischen Einstellung und ungenügend wahrgenommenen Verantwortung einiger staatlicher Leiter zur Neuererbewegung. Sie behaupteten zum Beispiel, daß es nicht immer möglich sei, Arbeiter in Kollektive aufzunehmen, mit denen Neuerervereinbarungen für die Rationalisierung bestimmter Produktionsabschnitte abgeschlossen wurden, weil besonders hohe Anforderungen an die wissenschaftlich-technische Qualifikation gestellt würden, um eine erfolgreiche Realisierung der Vereinbarungen zu garantieren.

Diese Einstellung war für die Parteileitung Anlaß, auf diesem Gebiet die politisch-ideologische Arbeit wesentlich zu verstärken. Das geschah

nicht nur in Mitgliederversammlungen oder in Beratungen der Parteigruppen, sondern auch in Beratungen mit Funktionären des Betriebes, in der Betriebszeitung und auch in öffentlichen Diskussionen. Im Mittelpunkt der Aussprachen standen die Erhöhung der politisch-moralischen Verantwortung der Leiter und die wachsende Schöpferkraft der Arbeiter. Hier sahen wir die entscheidenden Ausgangspunkte für die Entwicklung einer neuen Qualität in der Neuererbewegung des Büromaschinenwerkes.

In unserem Betrieb gab es einige Leiter, die den vielen Vorschlägen der Arbeiter nur in der Position des Beurteilers gegenüberstanden. Sie hatten ungenügend erkannt, daß jede Idee, und sei es auch eine kleine oder noch unvollständige, Ausdruck des Willens der Werktätigen ist, ihren Teil für die Lösung der betrieblichen und damit der volkswirtschaftlichen Aufgaben beizutragen. Diese Leiter hatten es in der Vergangenheit nicht verstanden, solche Ideen aufzugreifen und einer schnellen Lösung zuzuführen. Aber nur so kann ein Leiter seine Funktion richtig erfüllen. Es ging der Parteileitung also darum, die Neuererbewegung als eine politische Massenbewegung der Werktätigen, als eine konkretere Form der Machtausübung der Arbeiter allen begrifflich zu machen und dementsprechend zu organisieren.

Gute Erfahrungen sofort verallgemeinern

Zu den Grundprinzipien der politischen Arbeit der gesellschaftlichen und staatlichen Funktionäre gehören heute mehr denn je Aussprachen mit Neuerern und Neuererkollektiven, die monatliche Auswertung des Standes der Neuererbewegung, die öffentliche Auszeichnung der Besten, die Arbeit in den Konsultationsstützpunkten der Neuerer und regelmäßige Erfah-

Der Leiter der Brigade „Vorwärts“ aus der Vorfertigung im VEB Büromaschinenwerk Sömmerda, Genosse Rolf Melzer (r.), ist als Neuerer bekannt. Genosse Melzer ist als Einrichter tätig und wurde bereits dreimal Aktivist. Unser Bild zeigt ihn mit dem Genossen Eduard Kolof, ebenfalls Mitglied der Brigade. Genosse Kolof ist Parteisekretär im Wohnbezirk Kindelbrück.

Fotos (2) : Hammann

